

# Griechische Geschichte.

## I. Das Land.

1. Die Verteilung von Land und Wasser. Die Balkanhalbinsel reißt ihren schmalen südlichen Teil wie eine tiefgefurchte und durchbrochene Knochenhand in die See. Es sieht aus, als ob diese Hand einst mit gewaltigem Wurf zahlreiche große und kleine Inseln über das Ägäische Meer bis an die Küste von Kleinasien verstreut habe. Abwärts geflogen erscheint die langgestreckte Insel Kréta, die sich wie ein Riegel vor dieses Binnenmeer schiebt. Ihr kleineres Abbild, Euböa, schmiegt sich weiter nördlich an die Halbinsel Attika an. Zu der Kette von Eilanden, die ihre Fortsetzung nach Süden hin bildet, gehört das kleine, aber berühmte Délos. Von dem Inselkranze, der die Küste Kleinasien's umsäumt, sind am bedeutendsten: Rhodos, Sámos, Chios und Lesbos.

Durch den tiefeingeschnittenen Busen von Korinth wird der grobgezackte Peloponnes fast ganz vom Festland getrennt. Seine Gestalt wiederholt sich in der Halbinsel Chalcidice (Chalkidice), die an der Küste von Macedonien (Makedonien) klebt.

Zahlreiche Buchten der steilen Küste geben vortreffliche Häfen ab. Die meisten und besten liegen an der Ostseite. Von ihnen geleiten große und kleine Inseln wie Brücken nach Kleinasien hinüber und weisen vor allem auf den Verkehr mit diesem Lande hin. Die schmale Pforte des Hellespontos führt an der Küste Thraciens (Thraciens) vorbei in die fackartige Propontis; aus ihr leitet der Bosphorus (Bosporos) in den größeren Pontus Euxinus (Pontos Euxinus).

Die Westküste zeigt nicht so viele Buchten und Vorsprünge; an ihr liegen im Ionischen Meere auch weit weniger Inseln wie an der Ostseite; die bekanntesten sind das kleine Ithaka und das statt-